

Zeitschrift: Centrum : Jahrbuch Architektur und Stadt
Herausgeber: Peter Neitzke, Carl Steckeweh, Reinhart Wustlich
Band: - (1998-1999)

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Alle Prognosen, die im vergangenen Jahrzehnt das „Ende von etwas“ voraussagten – vom Ende der Industriegesellschaft bis zum Ende der Geschichte –, waren kurze Zeit später mit der Einsicht konfrontiert, daß die Wege aus den vermeintlichen End-Zeiten heraus die eigentlichen Herausforderungen für den gesellschaftlichen Wandel bargen. Wer heute das „Ende der Arbeit“ prophezeit, sollte sich also beizeiten Gedanken darüber machen, wie der Weg aus der vermeintlichen End-Zeit der Arbeit aussehen könnte. War vor einem Jahrzehnt die Ankündigung der postindustriellen Gesellschaft en vogue, so wird heute deutlich, daß der unbewältigte Weg aus der industriellen Gesellschaft heraus das tatsächliche Problem darstellt. Die normative Ankündigung der globalisierten Gesellschaft, die heute als Faktum debattiert wird, könnte gleichermaßen konfliktbeladen sein in dem Sinne, daß die Auswirkungen auf die Lebenswelt des Alltags nicht erörtert werden. Es ist deshalb vorauszusehen, daß dieses Thema in spätestens fünf Jahren virulent sein wird. Es kann deshalb kein Fehler sein, sich mit der Situation der Städte – und mit dem Verhältnis von Stadt und Arbeit vorausschauend auseinanderzusetzen. Um gewappnet zu sein für die Fragen, die auftauchen, wenn der Globalisierungs-Diskurs zu den Wurzeln zurückkehrt: zu den Städten und ihrer Bedeutung in den Netzwerken der Globalisierung.